

nen darin, alle Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß sich die wachsende Leistungsbereitschaft und Initiative der Werktätigen in hohe volkswirtschaftliche Effektivität umsetzt. Das vollzieht sich nicht automatisch. Alle Ideen, Vorschläge und Verpflichtungen sind exakt zu erfassen, auszuwerten und im notwendigen Umfange zu bilanzieren, ohne daß ein Schema für die Initiative und Tatkraft geschaffen wird. Dazu ist auch notwendig, daß rechtzeitig und gründlich die erforderlichen Abstimmungen mit den Zulieferern und Abnehmern erfolgen. In diesem Zusammenhang ist es notwendig, daß die Partei- und Gewerkschaftsleitungen eine strenge Kontrolle darüber ausüben, daß die Verpflichtungen nicht zu Veränderungen des Staatsplanes führen und alle für die Planübererfüllung vorgesehenen materiellen Zuführungen voll wirksam werden.

Besondere Aufmerksamkeit im sozialistischen Wettbewerb verdient die weitere Erhöhung der Konsumgüterproduktion. Auf dem 8. FDGB-Kongreß unterstrich Genosse Honecker die prinzipielle Bedeutung dieser Aufgabe durch die Feststellung: „Mehr und bessere Waren, die den Menschen nutzen und die ihnen gefallen, betrachten wir als eine wichtige Staatsangelegenheit.“ Dabei geht es vor allem darum, daß jeder Betrieb seinen konkreten Beitrag zur Produktion von Konsumgütern leistet. Auch in dieser Hinsicht ist die Wettbewerbsinitiative der Werktätigen des Magdeburger Ernst-Thälmann-Werkes beispielgebend. Das Kollektiv des Betriebes, bekannt als bedeutender Produzent von Produktionsausrüstungen für die Grundstoffindustrie, leistet mit der Herstellung von Gasherden einen wichtigen Beitrag zur besseren Versorgung der Bevölkerung mit hochwertigen Konsumgütern.

Initiative
der Neuerer
nicht dem
Selbstlauf
überlassen

Der Kongreß wurde zum Forum des Erfahrungsaustausches der Neuerer, der Rationalisatoren und Erfinder. Sie verdienen die ganze Aufmerksamkeit der Partei- und Gewerkschaftsleitungen, damit ihre Ideen, ihr Erfindergeist planmäßig gelenkt und ihre Initiative nicht dem Selbstlauf überlassen wird. Gerade in der Neuererbewegung kommen jene geistig-schöpferischen Potenzen zur Entfaltung, die die sozialistische Persönlichkeit prägen. Die Neuererbewegung ist ein unerschöpflicher Quell für die Durchführung der sozialistischen Rationalisierung. Die Neuerer bilden den goldenen Fonds für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt, der eine zuverlässige Grundlage für die Verbesserung des Lebens unseres Volkes ist.

Die Gewerkschafts wählen und die Aussprache auf dem 8. FDGB-Kongreß haben erneut bestätigt: Alle Initiative verwirklicht sich über den Aufschwung im sozialistischen Wettbewerb. Dieser Aufschwung vollzieht sich aber nur in solchen Betrieben und Bereichen, in denen die Leninschen Normen bei der Führung des Wettbewerbs, das heißt die Vergleichbarkeit, die Öffentlichkeit, die Wiederholbarkeit und die Prinzipien der moralischen und materiellen Interessiertheit gründlich angewandt werden.

Erst durch das Leninsche Prinzip der Vergleichbarkeit wird ein echtes Wett-eifern, ein echter Leistungsvergleich zwischen den Wettbewerbspartnern möglich. Das Beachten der differenzierten Produktionsbedingungen beim Ausarbeiten der Wettbewerbsziele ist deshalb von erstrangiger Bedeutung. Der Wettbewerb zwischen gleichgearteten Betrieben und Abteilungen, auch gleich gearteten Abteilungen verschiedener Betriebe, sowie der Wettbewerb von Mann zu Mann auf der Grundlage persönlicher Pläne erschließt immer mehr Reserven zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, zur Senkung der Kosten und zur Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse.

Der 8. FDGB-Kongreß legt Zeugnis davon ab, daß die Bewegung das sozialistische Arbeiten, Lernen und Leben wesentlich zur Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins der Werktätigen beigetragen hat. In der Auseinandersetzung mit alten Gewohnheiten bilden sich neue moralische Verhaltensweisen heraus. Die Auswahl der Brigaden, Meisterbereiche und Betriebsbelegschaften wächst ständig, die die Qualität ihres Wettbewerbs an den